

Num. 60.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller an allhiefigem Hoff befindlichen hohen Stands ; Persohnen / Geburt und Vermählungen : Zweytens / der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden ; Und drittens aller Persohnen / so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 27. Febr. 1. biß Martij. 1704.

Dittwoch den 27. Febr. Die Gestern spath aus Ober-Desterreich gekommene Staffetta brachte die Nachricht mit / wie daß / nachdeme der Kayserl. General Hr. Graf von Gronsfeldt den 22sten dieses nach gehaltener Musterung mit seiner Regulirt- und Land- Militz aufgebrochen / er seinen Marsch gegen Kied zu denen Bayrischen Linien angetreten / gedachte Linien so gleich überstiegen / und die darinn gewesene Bayrif. Soldaten theils niedergemacht / theils gefangen genommen ; von dar aber gerad nach der vesten Schanz Wilibald ohnweit Kiedau fortgerucket / selbige angegriffen / und nach etlich stündiger Gegenwehr die darinn befindliche Guarnison in 1200. Mann gezwungen sich mit Accord zu ergeben / und den Unserigen 4. Stuck zu hinterlassen.

Heut aber brachte eine Staffetta auß Ungarn ein Paquet Brieff an Ihre Durchl. den Prinz Eugeni / worinnen sich unterschiedliche Schreiben als an Ihre Kayserl. und Königl. Maj. wie auch an Ihre Chur- Fürstliche Durchl. zu Pfalz / befunden / dessen Inhalt aber noch nicht offenbahr worden.

Donnerstag den 28. Febr. Heut langte allhier ein Bauer an auß dem Schloß Petronell / welches Ihrer Excellenz dem hiesigen Herrn Land- Marschallen Grafen von Traun gehörig / mit der Nachricht / daß die Rebellen Vorgestern Nachts als sie das Dorff Rohrau angezündet / sich auch vor obbesagtem Petronell mit einer kleinen Parthen sehen lassen / auff welche so bald man heraus gefeüret / und einen erschossen / sie sich wieder gewendet / wären aber des andern Tags stärker / und zwar mit 600. Mann wieder kommen / auff deren Ankunfft so gleich die darin ligende Mannschafft abermahlen Feuer gegeben / und etliche erlegt / worauff die Rebellen sich unverrichteter Sach wieder davon begeben.

Eodem haben Ihre Excellenz Hr. Graf von Endenforth/nachdem Dieselbe jüngsthin von Ihrer Kömigl. Kayserl. Maj. in Ansehung Ihrer und Derer Hochgräfl. Familie dem Kömigl. Reich und dem Durchleuchtigsten Erz-Hauß Oesterreich erwiesenen treu-erspriesslichen Diensten/zu Dero Gebeimben Rath ernennet worden/den gewöhnlichen End abgelegt / und von dieser hohen Stelle den Besitz genommen.

So brachte auch heut eine Staffetta die sichere Nachricht/ wie daß / ohneacht man Kayserl. Seithen auß denen jüngst-auffgefangenen Brieffen ein und das anderes Französische Vorhaben / umb durch den Schwarz-Waldt durchzubrechen/ und sich abermahlen mit dem Churfürsten in Bayern zu conjugiren/ersehen/auch deswegen von der allda comandirenden Kayl Generalität alle mögliche Gegen-Versaffung vorgekehret / und alle Päß mit nöthiger Mannschafft wohl besetzt worden ; Hätten doch 2000. Franzosen bey einem ohnevermuthen Paß/ welcher nur mit Bauern versehen ware / durchzutringen gesucht/ wären aber von denenselben dermassen empfangen worden/daß schier kein Mann auff dem Platz davon kommen / außser 500. welche die Bauern gefangen genommen.

Ober-Oesterreich vom 26. Febr. Es wird schon bekandt seyn/was massen unsere Herren Berordnete von den Löbl. Landständen / umb ihre Treu gegen unserm allergnädigsten Lands-Fürsten zu bezeugen / und dieses Land vor dem Feindlichen Einfall/dessen Verbeer-und Verbrennung zu beschützen/ alles Erdendliches vorgekehret / wie sie dann zu solchem Ende unter dem Hrn. Land-Obristen Grafen von Ruffstein/ auff den Sammel-Plätzen zu Wels/ Efferding/Griekkirchen und Schwanenstadt über 30000. Mann Land-Miliz zusammen kommen : selbige nicht allein mit Bewehr und einer Artiglerie von vielen schwehren Stücken/ Haubizen / und anderer Munition versehen : Sondern auch nebst Aufriecht-und Anfüllung der Magazinen / viele Marquesenter zum Zuführen der Victualien auffbringen lassen. Dieses aber wird noch unbekawust seyn/ daß diese Land-Miliz / so sich täglich freywillig verstärket / und wie man glaubt über 40000. Mann angewachsen seye / sintemahlen keiner zu Hauß bleiben/ sondern ein jeder aus Lieb zu seinen allergnädigsten Herrn gegen den Feind ins Feld zu ziehen und sich selbst wegen des neulichen Bayrischen Barbaris. Verfahrens zu Neumarcß zu rächen Willens ist/nachdem sie von dem Kayl. Generaln Hrn. Grafen von Gronsfeld dieser Tagen gemustert worden/ sich auff den Marsch gegen die Bayrische Linien begeben/ solche so gleich überumpelt / und grad vor die Schanz St. Wilibald angeruckt / solche auch nach einem etlich Stund lang wehrenden Widerstand mit Accord eingenommen/und jetzt nach Nied gehen/umb selbiges auch hinweg zu nehmen. Von Regenspurg wird gemeldet/ daß die Bayrische Troupen dort schon auß gezogen/und nur die Brucken noch besetzt halten/welche der Churfürst aber auch verlassen will/ inmassen er ein Corpo von 24000. Mann von allen Orthen zusammen ziehet. Schwan-

Schwandorff vom 27. Febr. Vorgestern Abends hat ein Wachtmeister / nebst einem Corporalen / und 18. Gemeinen vom Schlichschen Dragoner-Regiment über die Leytha / und gar an ein am Neusidler-See ligendes Dorff / zu Fuß sich gewaget / allwo sie die Wacht alsogleich nidergeschossen / sodann bey 60. Corruken nidergehauen / und endlichen nachdem der Feind bey 500. Mann starck / sich widersetzen wollen / mit Zurückbringung 2. auff der Feld-Wacht gestandenen Corruken / sich in den nechst- angelegenen Wald / ohne Verletzung einiges Manns / retiriret / und gestern beide Gefangene hiehero in das Haupt-Quartier gebracht haben ; Von welchen man vernommen / daß der Berezeni seinen Erz-Parthey-Gänger Poncratz wegen ein-und anderer Ursachen habe enthaupten lassen. Gestern erhielt man Nachricht / daß der Feind den zu Loretho in grosser Mänge ligenden Wein / auch auß all-angränzenden Confinen alle Rivers / Fourage / und Güter abgeföhret.

Londen vom 12. Febr. Gleichwie unbeschreiblich ist / mit was für Macht und Eyle an Reparirung der nach Portugall gemidmeten Flotte gearbeitet worden / also ist sie auch bereits wieder in vollkommenen Stand abseeglen zu können / wann nur der Wind hiezu günstig seyn wird. Inzwischen seynd auff Ihrer Majest. der Königin Ordre 90000. Pfund Sterlings an sothane Schiffe außgezahlt worden ; womit alles in höchster Zufriedenheit ist / am allermeisten / weisen Ihre Königl. Majest. von Spanien CARL der Dritte sich allstatts im besten Wohlstand und Gesundheit unveränderlich bis daher befinden / und hierüber von Ihrer Königl. Hochheit Prinz Georgen von Dennemarc / in Vergesellschaftung vieler Herzhogen / Pottschafftern / Gesandten / Cavalliers und Dames complimentirt worden. Und weil die Holländer durch widerwärtigen Wind hiebevorn von dem Verzug Ihrer Kön. Majest. in Dero Lande grosse Freud und Vergnügung gehabt / also haben wir auch von gleichem Unglück das Glück anjeko von Ih. Maj. höchstannehmlichsten Gegenwart / da Sie mit Dero unvergleichlichen Tugenden alle Menschen einnehmen / erfreuet un vergnügt zu werden.

Mancij vom 14. Febr. Man hat zwar bissher von den Progressen des Chur-Fürsten von Bayern viel Rühmens in Paris gemacht / und beschlossen / ihm ehstens einen grossen Succurs zuzuschicken : Nunmehr aber scheineth / daß diese Hochachtung daselbst sich in ein Mißtrauen gegen ihm zu verwandeln beginne / nachdem man auß Teutschland vernommen / daß er mit dem daselbst commandirenden Feld-Marschall de Marfin sich / gleichwie vorhin mit dem General de Villars geschehen / statts in Uneinigkeit zu offenbahrem Schaden der Königl. Troupen / befinde / als wodurch die beste Zeit gesambter Hand was Rechtes zu thun / verlohren gieng / im Gegentheilden anwachsender starcken Armatur der Teutschen / zu befahren stünde / man möchte von selbigen endlich eingeschlossen / und aller bissher der gegen sie erhaltenen vielen Vortheile / auff einmahl wieder verlustig werden. Dahero solle der König / umb der Aufrichtigkeit

tigkeit des Chur-Fürsten sich destomehr zu versichern / von ihm verlangt haben ihm seinen Chur-und Erb-Prinzen nach Hof zu schicken / allen widrigen Verdacht dadurch zu begegnen ; Wovon jedoch fernere Confirmation zu erwarten.

Francfurth vom 8. Febr. Von Straßburg hat man zuverlässige Nachricht / daß die Frankosen nicht allein continuiren Munitio/Stuck/und Bomben von dar abwärts gegen Landau abzuführen/sondern sie lassen auch im ganzen Elsaß ungläublich viel dicke und lange Sailer / ingleichen viel Schiffe verfertigen / die sich nach einer ganz neuen Invention zertheilen / und mit Schrauben wieder zusammen gemacht werden. Worauf zu schliessen / daß sie wieder den Rhein zu passiren / und eine Belagerung vorzunehmen Willens/die jedoch mehr diesen Anstalten nach auff Philipsburg / als Frenburg dörfte angesehen seyn : Worgegen unser Seiths 14. neue Redouten mit allem Eyser angelegt / und benebenst die Linien mit Boldt verstäckt und besetzt worden / daß sie sowohl ein-als das andere Absehen von dem Feind zu hintertreiben in dem Stand seynd.

Auß der Obern-Pfalz vom 20. Febr. Der jüngst zu Roth eingebrachte Hirt und Spion hat den Sentenz empfangen/daß ihm vom Scharfrichter das Herz auß dem Leib gerissen/ umb das Maul damit geschlagen / und hernach gevierthelt werden soll ; So dörfte es auch dem jüngst-gefangenen Göppingischen Fuhrmann/bey welchem die neulich gemeldte wichtige Brieff/so von dem Duc d' Anjou und seiner Gemahlin aus Spanien / wie auch von dem König in Frankreich an den Franköf. General in Schwaben und den Churfürsten in Bayern geschrieben gewesen / gefunden worden / sambt seinen Cameraden/des ren 7. seyn sollen/ nicht besser ergehen/ umb einmahl ein Exempel zu weisen/damit sich ein anderer daran spieglen möge. Sonsten seynd die Frankosen nicht wohl zu frieden/ daß ein Courier ihnen die Post gebracht / daß ihr verhoffter Succurß von den Kayf. auffgehalten werde/ auch daß oberhalb Biberach ihnen einige Montirung und Gelder von denselben genommen worden ; wohingegen die Kayserl. sich zu einem frühzeitigen Feldzug aller Orthen richten/ und hoffen mit ehistem dem Feind gewachsen zu seyn.

Auß Schwaben vom 24. Febr. Indem die Frankosen zum Aufbruch auß ihren Quartiren alle mögliche Anstalt machen/ so setzen sie mit Macht wider neue Contributiones an/ und drohen solche mit äußerster Execution einzutreiben. Der Stadt Ulm haben sie 4. Steuern auffgelegt / daran Wochentlich Abtrag zu thun ; Von der Stadt Augspurg aber fordern sie 300000. fl. innerhalb 8. Tagen zu erlegen / und so nach Proportion auch von andern Orthen. Diese haben nun sämtlich darüber wehmüthig geklagt / aber ohne Hülffe ; Die Stadt Donauperth/so Bayrisch ist / hat ihrem Churfürsten die Rechnung von dem/was die Frankosen da erhoben/wie auch dem Gen. Marsin beschehen/ übergeben/der sie zwar an seinen König nach Frankreich zu überschi-

cken

den verheiffen/aber ohne fernern Trost. Inmittelst versprechen sie aus Augspurg mit Ende dieses Monaths aufzuziehen / dabey es ohne Zweifel noch harte Splitter setzen wird / weil bereits die meiste Ornamenta der Stadt (als das kupfferne Dach vom Rath-Haus/ die schöne und künstliche Bilder von den Fontainen/die vor dem Zeug-Haus stehende Metallene Portal-Statuen/ und die in denen Zeug-Häusern gewesene Artiglerie/ Gewehr und Munition) entzogen; Hingegen sollen 3. bis 4000. Bayern an deren Stelle da einziehen. Nördlingen hat bisher den Preuß erhalten/ daß der Feind unverrichteter Sachen etlichmahl abziehen müssen. Es ist beschloffen / daß selbige Stadt umb eine Gränz-Bestung in diesem Crantz zu haben mehr und mehr fortificirt werden solle/ wozu bereits ein Riß verfertiget: Im übrigen ist sie bereit bey vorkommender Gefahr der Belägerung mit ihrer ansehnlichen Guarnison sich bis auff das eufferste zu wehren.

Madrid vom 20. Februarij. Diser Tagen ist des Duc d' Anjou Geburts-Tag mit großem Pracht an diesem Hof gefeyret / und seynd dabey verschiedene Lustbarkeiten angestellt worden. Dergleichen ist auch zu Cadix durch Veranstellung des dasigen Gouverneurs Herzogen von Brancaico geschehen. So hat man auch nicht weniger am Königl. Französij. Hof zu Versailles gethan. Der Herzogin von Anjou Schwangerschaft continuirt bereits in den 3ten Monath; Dergleichen man auch von ihrer Schwester/ der Herzogin von Burgund auß Paris versichert/ daß sich ihre Niederkunft nähert. Obwolen im übrigen die Feindseligkeiten unser und der Portugesischen Waffen noch nicht aufgebrochen / so haben doch beederseitige Nation - Schiffe vielfaltig einander schon Schaden gethan / der jedesmahl auff unserer Seiten am empfindlichsten gewesen / solches auch uns ferners erfolgen dörrfte / weil der König in Portugall an alle ihm zugehörige Hasen Ordre gegeben alle Spanische / Französische und Biscaische Schiffe künsttig ohne Unterscheid wegzunehmen. So vernimmt man auch auß Holland / daß zu gleichem Zweck gewisse Kriegs-Schiffe unter dem Admiral von Wassenaer und Kombauts außlaufen sollen/nach dem Mittelländischen Meer zugehen / umb die Spanische Küsten zubeunruhigen.

Berlin vom 15. Febr. Die Marsch-Ruthe unserer nach Francken gehenden Troupen ist nun regulirt / und die Bagage Ihrer Excellenz des Hrn. General Feld-Marschallien Grafen von Wartensleben / wie auch anderer hohen und Ober-Officiers voraus gangen / denen nunmehr die 14. starke Bataillons und 35. Esquadrons würcklich folgen/ als auffwelche man in Francken und Schwaben mit Verlangen wartet; Der Königl. Pohlnische Gen.Lieuten. Graf von Flemming / befindet sich noch allhier / hingegen ist der Prinz von Sachsen-Gotha / des dasigen regierenden Fürsten Herz Bruder / den der König von Schweden sonders liebet / nach Pohlen zu der Schwedischen Armee wieder abgereist. Von Paris vernimmt man / daß der dahin ab-

gegangene Schwedische General Major Baron von Sparz/ daselbst glücklich ankommen/ umb im Nahmen seines hohen Principalen / von dessen in Pohlen führenden Absichten an dasigen Hof Eröffnung zu thun.

Hannover vom 14. Febr. Der Herr Graf von Eck/ Kants. geheimer Rath/ und Extraordinair-Envoyé im Nider-Sächsischen Creiß / ist zu Dfnabrück als Ober-Hofmeister von Ihrer Durchl. dem Herzogen von Lothringen / und Bischoffen daselbst / ankommen ; Welche hohe Bedienung Seine Excell. jedoch mehr von Hauß auß / als in loco, künfftig vertreten werden/ und daher jährlich nur 2. oder 3. Monath alldorten zu residiren sich verbunden gemacht haben/ die übrige Zeit aber allezeit hier bey Dero habenden Gesandtschaft zubringen werden. Man sagt / ob haben Ihre Königl. Majest. von Preussen mit denen Marggrafen von Anspach und Bareith eine Erb-Verbrüderung gemacht.

Venedig vom 16. Febr. Man hat allhier Nachricht erhalten / wie daß der Herzog von Mantua nach Paris höflich eingeladen sey / umb eine Heurath zwischen ihm und der von Schönheit berühmten Gräfin Charlotte d' Armagnac da zubewürcken : Wie nun diese eine Tochter des Graf Ludwigs von Harcourt-Armagnac, so von der absteigenden Linie des Herzogl. Hauses Lothringen / und der dieser Zeit Groß-Stallmeister bey dem Königl. Französischen Hof/ ja ein Favorit von dem König selbst ist ; Also erhellet von selbst/ daß diese Parthie dem Herzogen statt einer Vergeltung seiner gegen die Cron Frankreich erwiesenen guten Dienste vom König ausgenommen / und angeboten worden sey. Zu Grenoble ist der neu-erklärte Gouverneur von Dauphiné Mr. de la Fevillade angelangt ; Die Burgerchaft stunde im Gewehr / und verehrte ihm nach geschעהem Einzug 3. Säckel mit Gold / ein jeden mit 500. Louys d'or, davon er jedoch nur einen angenommen/ die andere hat er unter die Arme auftheilen lassen. Man bauet zu Rom Stallung auff 400. Pferd/ und wird geredet / daß die verwittibte Königin von Spanien an statt nach Brüssel zu gehen / dahin kommen werde / umb den androhenden Feindseligkeiten in Spanien und allen andern Jalousien sich dardurch zu entziehen ; Dero Besolg so sie mitführen wird/ soll in 200. Persohnen bestehen. Der Gen. Fremont ist mit seinem unterhabenden Französischen Corpo in das Genuesische eingerückt/ umb zuzusehen / weilen er vor sich / oder vor den auß Frankreich zu erwarten habenden Succurs / keinen richtigen Paß zu Land mehr hat / wie der Transport zu Wasser am süglichsten bey nunmehr veränderten Sachen einzurichten. Die Teutschen seynd indessen in die Stadt Modena wieder eingezogen / dagegen die Franzosen sich auff dasiges Citadell begeben / so jene zu erobern trachten werden. Die Piemonteser hoffen noch stäts mit den Sevennern sich zu vereinbaren/ welches am Französischen Hof nicht wenig Sorg verursacht/ zumahlen durch diese Leuth viel brave Soldaten bißher dem König niedergemacht werden.

Weichselstrom vom 20. Febr. Weilen der König in Pohlen durch den Herrn Cron-Unter-Canzler denen in Cracau befindlichen Senatoren vortragen lassen / daß die Warschawische Zusammenkunft an statt der nutzbar-vorgegebenen Tractaten mit Schweden ganz gefährliche Rath-Schluß hätte; Als ist der meisten Senatoren Stimm dahin gegangen / daß man diese obige Zusammenkunft vor eine heimliche / und alle bey derselben geschlossene Sachen vor ungültig erklären / auch umb der Schweden ferneres Vorhaben zu verhindern / (als welche zwar Czeschochau verlassen / jedoch an statt der begehrten Contributionen von 100000. Species Rthl. weilen solche nicht erlegt worden / bey die 600. Stuck Vieh weggetrieben.) Indessen die vöilige Cron-Armee zusammen ziehen / und eine Ordre vor zwen zum allgemeinen Auffstigen ergehen lassen solle. Hingegen verlautet von Warschau / daß / weilen der König in Schweden versprechen lassen / nach beschehener Dethronisirung die Pohlen von den Contributionen zu befreien / und seine Armee zu Dienst der Republic anzuwenden / so hätten die von Groß-Pohlen in dasiger Zusammenkunft viele gefährliche Sachen wider die jetzt-regierende Königl. Maj. und unter andern beschlossen / den Cardinalen Primas zu ersuchen den Thron vacant zu erklären / und 1. Tag zur neuen Wahl anzusetzen; Wergegen aber die von Klein-Pohlen / und dem Herzogthum Lithau dieses widersprochen / und öffentlich für die Ehr und Cron Augusti II. sich erkläret / mit dem Zusatz für die Erhaltung desselben zu leben und zu sterben; auch so gleich gerathen / noch einige Deputirte nach Moscau zu senden / umb den Czaardahin zu bewegen / daß er die versprochene 40000. Hülfss-Bölcker ohne Verzug an die Pohlische Gränzen marschiren lassen wolle.

Prag den 22. Februarij. Unsere Eöbl. Ständt haben nun ihr Contingent zu den 23000. Mann Recroueten / welche die sambentliche Erb-Länder ohne die Cavallerie und Dragoner / als zu deren Recrouiturung auch derselbe 12000. Pferd bezuschaffen übernommen / beysammen / und schier alle schon geliefert.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Carnter-Thor den 26. Febr. Herr Baron Kurz / kombt von Rom / log. im guldenen Bärn.
Herr Alberti / (Tit.) Rans Reichs-Hof-Rath / kombt auß dem Reich / logirt in seinem Quart.
Ein General-Adjutant / kombt vom General Heister / logirt bey dem Cameel.

Rothen-Thurn. 2. Herren Grafen von Schimburg / kommen von Venedig / logirn im Steyrer-Hof.

Carnter-Thor den 28. Febr. Herr Secretari vom General Auersperg / kombt von Grätz / logirt im rothen Krebsen.

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 27. Februarij.

Herr Graf Wurmbbrand / nach Grätz.
Herr Prälat von St. Völten / nach St. Völten.
Herr Graf von der Wahl / nach Prag.
Herr Baron Rugler / nach Grätz.

Herin General Heuffers Page / nach Schwandorff.
Fürst Schwarzenburgischer Officier / nach Prag.
Herz Hefserman / nach Engelland.

Den 28. Februarij.

Herz Bruder / nach Brünn.
Herz Ketter / Lieutenant vom Bayreuthischen Regiment / nach Prag.
Herin Graf Sinekendorff Secretari / nach Brünn.
Herz Baron von Eych / nach Breslau.
Herz Swaton Quartirmeister von Herbedillischen / nach Prag.
Herz Graf von Gardan / nach Brünn.
Herz Kirchstetter / nach Brünn.
Herz Graf von Engelsforth / nach Stockerau.

Den 29. Februarij.

Herz Rittmeister Niclas Sili / nach Grätz. Herz Claudi / nach Grätz.
Herz Graff Reiß / nach Himberg.
Herz von Jobbel / Officier vom Prinz Jacob / in Pohlen.
Herz Gen. Adjutant Miltzenberg / nach Schwandorff.
Herz Johann Märckl / nach Preßburg.

Liste der Verstorbenen in und vor der Stadt.

Den 27. Februarij 1704. starb

Dem Joachim Urnst / ein Goldschmid im Zimmermanischen Haus bey Maria Hüßl /
sein Kind Anna / alt 3. Viertel Jahr. (45. Jahr.
Kupprecht Berreither / ein Bier-Versilberer im Andlerischen Haus am Neubau / alt
Johann Kaufman / ein Strimpffreider beym weißen Hahn in der Rossau / alt 50. Jahr.
Dem Dietrich Weigner / Königl. Reichknecht ins Reichs. Hoff-Rath Binder Haus an der
Wienn / sein Kind Wolfgang / alt 5. Viertel Jahr.
Dem Georg Sewalt / Zieller in der Herin Niederläger. Schießstatt in der Wäringger-
Gassen / sein Kind Johannes / alt 7. Viertel Jahr.
Balth. Wiltner / ein Buch-Binder bey der grünen Hollerkunden bey St. Ulrich / alt 34. J.
Der Catharina Ederstorfferin / einer Wittib beym gulden Schiff bey Maria Hüßl / ihr
Kind Michael / alt 3. Jahr.

Den 28. Februarij starb

Mary Badt / ein gewesener Pfleger im Berghoff / alt 41. Jahr.
Frau Maria Kärglin / eine Wittib beym 3. Haasen in der Leopoldstadt / alt 46. Jahr.
Dem Adam Buder / einem Mauer, Gesellen beym rothen Krebsen / sein Kind Agnes / alt
3. Viertel Jahr.

Den 29. Febr. starb

Dem Ignati Greimold / Burgerl. Apotheker in seinem Haus am Graben / sein Kind Ma-
ria / alt anderthalb Jahr.
Wolfgang Kufdorffer / Burger, und gemeiner Stadt Buchhalterey Verwandter / in der
Creuzdallerischen Erben Haus in der Cärnter-Strassen / alt 40. Jahr.
Dem Elia Sey / ein Hof-Arzt in der Klöpferschmidten in der Einfaltstrassen / sein Kind
Carl / alt 3. Viertel Jahr.
Dem Arnold Borer / Stadt-Guarbi Profosz, Lieutenant / in seinem Quartier beym Neuen
Chor / sein Kind Lorenz / alt 6. Viertel Jahr.
Barbara R. ein lediges Mensch im Dorothe-Hof / alt 76. Jahr.
Theresa R. ein armer Weib / im Eysenhutischen Haus beym Arsenal / alt 7. Jahr.
Dem Johann Rändl / in seinem Haus bey Maria-Hüßl sein Kind Ignati / alt 4. Jahr.